Carl Schmitt Tagebücher

Digitale Edition, hg. von Philip Manow, Florian Meinel und Angela Reinthal

Einfache Ansicht

Versionsinformation

Entwicklungsversion 0.4
Letzte Änderung: 16.11.2026, 02:29
XML-Quellrepositorium „public“: https://gitlab.com/arbeitsgruppe-carl-schmitt/public-xml, Commit 8352e02
Transformationsrepositorium: https://gitlab.com/arbeitsgruppe-carl-schmitt/tagebuecher, Commit a8b2e11

Inhalt

Handschriftenbeschreibung 3
Zeichenerklärung 4
März 1944 5
April 1944 5
Personenverzeichnis 11
Literaturverzeichnis 12

Titel von Heft 19604

Handschriftenbeschreibung

Signatur	RW 265-19604
Material	Papier
Maße	[WIDTH]×[HEIGHT] cm
Umfang	[NUMBER] Blätter
Layout	[LAYOUT DESCRIPTION]
Datierung	[PERIOD DESCRIPTION] [DEFAULT-DATE] (Default-Datum für undatierte Einträge)

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Curabitur sed magna ut magna gravida pharetra. Duis dictum imperdiet sapien id mattis. Curabitur ullamcorper nunc vitae ornare aliquet. Duis et nisl laoreet, efficitur lectus eu, varius nunc. Vestibulum cursus scelerisque sem vel scelerisque. Maecenas nec enim accumsan nisi dignissim tempus vitae a orci. Nunc fringilla ullamcorper magna et ornare.

Pellentesque sed nibh lobortis, faucibus leo sed, sollicitudin sem. Suspendisse placerat risus eu condimentum feugiat. Suspendisse ac porttitor nunc. Pellentesque varius, velit ut egestas euismod, purus quam scelerisque lacus, vitae mollis dolor orci non metus. Duis id ultrices purus. Fusce ornare risus ante, vel malesuada justo faucibus nec. Duis gravida aliquet libero, at venenatis mauris dapibus ac. Sed interdum libero sapien, vel ullamcorper leo vestibulum non. Donec a vulputate tellus. Sed nisl eros, fermentum ac tincidunt id, dictum id turpis. Sed et augue massa. Fusce ut erat ac lectus sodales luctus eu sit amet sem. Nunc placerat lorem risus, vel fringilla ligula sodales sed. Etiam metus purus, mattis sit amet eros ut, vehicula lacinia nisi.

Zeichenerklärung

Normaler Text	In Gabelsberger Stenografie geschrieben.
Halbfetter Text	Von Schmitt hervorgehoben.
Kursiver Text	Schmitts eigene Anmerkungen und Randnotizen zu einer Textstelle.
Text[a]	Schmitts Anmerkung zu dieser Stelle, am Rand als „a)“ wiedergegeben; die Zählung beginnt mit jedem Eintrag neu.
Grauer Text	Unsichere Lesart.
Wort ..... Wort	Lücke, Text nicht zu entziffern.
[Text]	Von den Herausgebern ergänzt.
Text[3]	Editorische Anmerkung oder Quellennachweis eines Zitats.
Groß] schwerer	Alternative Lesart am inneren Seitenrand: Lesart im Text, dann die Variante.
Schmitt, *Glossarium*, S. 201	Literaturangaben in den Anmerkungen in Kurzform; die vollständigen Angaben im Literaturverzeichnis.
Popitz → Johannes Popitz (1884–1945)	Beim ersten Vorkommen einer Person: der Name, wie Schmitt ihn schreibt, und die identifizierte Person am inneren Seitenrand. Alle Vorkommen von Personen, Orten und Werken weisen die Verzeichnisse am Ende nach.

Gilles 21/3 44 zitiert einen angeblichen Ausspruch von Nietzsche: Man muß eine Zeitlang auf der Seite des Feindes gekämpft haben.[1] Nietzsche ein Schicksal, nicht ein Denker; ein Hochstapler, der jede Situation erfaßte; trotzdem nicht ironisch genug, daher sein Erfolg gerade bei den Nationalliberalen, deren Typus doch David Friedrich Strauß war; bei den Kulturkämpfern; Wahnsinn nur möglich bei Eigentum, und daraus entstehend Mangel an Ironie. Däublers Größe, sagte ich ihm, liegt darin, daß er modern bleibt, sich nicht die Mühe gibt, klassisch vollkommen zu sein, wie Stefan George; der Schutt und Schlamm, den er mitschleppt, gehört dazu, damit der Augenblick des Erkennens entsteht, damit der Blitz aufsperrt. Nietzsches Wille zur Macht, entsteht nur zwischen den Rassen, Kampf und Anstrengung.

aufsperrt] aufzeigt

18/4 44: Morgens in glücklichem Befinden: Wie lächerlich die moralische Aufregung Luthers über den Papst Alexander VI.; der Papst glaubte an die Jungfrau Maria, das war rechter **Glaube**, seine Werke der Korruption und Schiebung waren eben Werke, auf die es doch gerade nach Luther nicht ankommt; der Papst hat das pecca fortiter längst vor Luther realisiert, welche Verwirrung, sobald die Sache anfängt, begrifflich und dogmatisch zu werden!

Alexander VI. → Alexander VI., Papst (1431–1503)
Maria → Maria, von Nazaret, Biblische Person

Du unverbesserlicher Romantiker, vielleicht ist deine Einheit von Ordnung und Ortung nichts anderes als der Zustand allererster Primitivität; und wenn du auf Papier schreibst, oder gar drucken läßt, so verstößest du schon gegen diese Einheit; denn aufgeschrieben werden kann auch nur an einem bestimmten Ort, an einer Felswand, auf einem Obelisk, oder in einer Felsecke, die transportable Schrift ist schon ein Widerleben.

---

t aus der Luft, t aus der Gruft (als ich von der Verhaftung Jups [2] hörte), t jeder Schuft (..... als Diktator; als größter Künstler aller Zeiten), t aus der Kluft. Tragik Friedrich

1. Nietzsche, *Die fröhliche Wissenschaft*, S. 198.
2. Jup hatte im Frühjahr 1944 gegenüber einer Patientin gesagt: Der Krieg ist verloren, wurde denunziert und im SS-Gefängnis in Düsseldorf inhaftiert. Am 26. Oktober 1944 wurde er auf Grund von Bemühungen Carl Schmitts mit der Auflage, als praktischer Arzt in Köln stets erreichbar zu sein, vorläufig freigelassen. Ein Strafverfahren ist nicht erfolgt; vgl. Schmitt/Schmitt, *Briefwechsel 1923 bis 1950*, S. 117.

Wilhelms IV.: Blatt **Papier** zwischen mir und dem Volk:[3] **vollkommen richtig**; unzeitgemäß, in einem großartigeren Sinn als der ganze Sinn Nietzsches. Der globale Kartograph (die Landkarte zwischen dem Menschen und der Erde). Aber wie konnte ein Protestant so etwas sagen: Die **Bibel** ist doch gerade der papierene Papst.
Aus einem Lebenslauf (Curriculum) im Examen 1944 in Deutschland: (Heinzelmann, im Doktorexamen) Da aber griff das Schicksal mit eiserner Faust von neuem in mein Leben ein. Es war am Vorabend des Heldengedenktags, eine tückische Krankheit überfiel meine geliebte Mutter und raffte sie dahin.[4]

Die Entnahme von Baumaterialien ohne Genehmigung der Baubehörde **gilt als Plünderung** (Begriff der Piraterie).

Der Ruhmestitel von Bruno Bauer bleibt seine kritische Bezeichnung von Strauß' Leben Jesu[5] in den Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik Dez. 1835 und Mai 1836; Faßbarkeit der gedanklichen Konstruktion, die Konsistenz der Sprache, welch ein plötzliches Absinken nach 1840, dennoch noch einmal nach 1841, widerlicher Monismus, und doch konnte er die Fackel weitergeben, an Nietzsche. Aus dieser Quelle lebt Nietzsches Vorstoß gegen **Strauß**, 1873.

Hört einmal, was unser großer Goethe - sie wollen ihn nicht kennen - zur Kontinentalsperre sagt. Goethe zur Vermählung Napoleons an die Kaiserin[:]

Kaiserin → Josephine, Frankreich, Kaiserin (1763–1814)

3. IV., *Reden Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm des Vierten seit Seiner Thronbesteigung*, S. 56.
4. Kein Nachweis in den Fakultätsakten der Juristischen Fakultät der Universität Berlin des Jahres 1944; vgl. HU UA, Promotionen Dr. jur. 26.7.1944, 01.19. Promotionen und Ehrenpromotionen, Signaturnummer 0369/1, Laufzeit 1944, Nr. 6. Die Prüfung von Horst Heinzelmann fand am 15. März 1944 statt, Prüfer waren Hedemann, Siebert, Kohlrausch und Schmitt (anstelle von Höhn). Die Mutter Anna Augusta **Frida** Heinzelmann, geb. Scharnagel, starb am 31. Dezember 1941. Der Heldengedenktag fand jeden Jahres am 16. März oder an dem Sonntag davor statt.
5. Gemeint sind die beiden Bände Christian Friedrich Strauß, *Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet*, Tübingen: Christian Friedrich Osiander 1835 und Christian Friedrich Strauß, *Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet*, Tübingen: Christian Friedrich Osiander 1836.

Das Kleinliche ist alles weggeronnen,
Nur Meer und Erde haben hier Gewicht;
Ist jenem erst das Ufer abgewonnen,
Daß sich daran die stolze Woge bricht,
So tritt durch weisen Schluß, durch Machtgefechte
Das feste Land in alle seine Rechte. [6] [7]

Das wäre also die Poesie der napoleonischen Kontinentalsperre, rührende Umschreibung von Genialität und Servilität.

Chafee (als Motto vor einem Buch über **freedom**[a] of speech!) Freiheit und Meere: Give your mind sea-room[8]

a) *nicht liberty*

Die Bonzen der Nachkriegszeit wollten in das Paradies des 2. Reichs; das war noch Speckschicht und Butter. Aber die Bonzen des 3. Reichs, sind um so viel virulenter und bösartiger als der 10jährige Besuch ein echtes Reich des Diesseits war, und d. h., wer sich **darum** um **keinen Preis** betrügen lassen will, das sind wir; das haben wir; die schreien ja, Heil.

Plündern[a] Ihre Plakate: eines lautet: **Plündern wird mit dem Tod bestraft** (sic[)], ein anderes: Wer sich ein fremdes Gut aneignet, ist ein Plünderer. Wer plündert, wird erschossen.[b]

a) *Einschlafen gilt als Fahnenflucht?*

b) ***Situations-Recht nach** einem Bomben-angriff, **während** eines Bombenangriffs.*

Que c'est beau, que c'est beau:
Wir kannten unsern Armin Mo
als Revolutionären Ko;[9]
inzwischen macht [er] Sex & Po.
Die Lage ist nun einmal so.

Für mich ist ewige Wiederkunft
ein Synonym für Unvernunft.

Es kann doch gar keine andere massa als die massa perditionis geben. Der Aufstand der Massen[10] ist ein Empor-

6. Goethe, *Ihro der Kaiserin von Frankreich Majestät*, S. 328.
7. Im Vorwort von Schmitt, *Der Nomos der Erde* zitiert Schmitt den ersten und den letzten Vers.
8. Motto auf dem Titelblatt.
9. Das Buch befindet sich im Nachlass Schmitts, RW 0265 Nr. 22656.

steigen der Macht der perdition; des angelus perditionis. Wie nahe beieinander: Die Eschatologie und die soziologische Wissenschaft nur getrennt durch den Kreidestrich einer Terminologie, eines Vokabulariums.

Die ungeheuerliche Degradierung des Sichtbaren: Wir sagen heute in Deutschland (wirklich) **er macht optik**; damit ist es schon falsch oder vielmehr **Schein**.

Luthers Protest fand Beifall (und nicht richterlichen Erfolg), weil er im Grunde bereits ungefährlich war (dies sah: **Kierkegaard**), nur ein Protest ist ungefährlich, der des gekreuzigten Gott-Menschens.

Grüßen Sie mir mit aller gebotenen Vorsicht und mit allem schuldigen Respekt wenigstens eine der 4 Gestalten meines treuen Freundes Leviathan.

Armin Von Zeit zu Zeit sehe ich den Alten gern und hüte mich, mit ihm zu brechen.[11] Armin → Armin Mohler (1920–2003)

Wenn Sie meinem alten Leviathan seiner 4 Gestalten begegnen, und mit situationsgemäßen ..... seinen 4 Gestalten.

Sollten Sie einer seiner 4 Gestalten begegnen, dann sagen Sie ihm wenigstens mit schuldigem Respekt, gebotener Vorsicht ..... und situationsgemäßer Form meine ergebensten Grüße.

Grüßen Sie mir den Leviathan, wenn er Ihnen in einer seiner 4 Gestalten begegnet. Oder ist eine 5. hinzugekommen, bitte ich um Information.

Weil Armin .....
ein gewisser Armin Mo
Spezialio für Revolutionären Ko.
Treibt ..... auch noch Sex et Po.

Quelle · Hans Blüher, *Die deutsche Renaissance von einem Deutschen*, Prien am Chiemsee: Kampmann & Schnabel 1924

Blüher (in Die deutsche Renaissance) zitiert Aischylos, der die Erde Protomantis nennt, Urseherin[12] (die Erde kann man nicht als Kugel sehen, **nur errechnen –**).[13] Der Okea- Aischylos → Aeschylus

10. Wohl auch Anspielung auf Gasset, *Der Aufstand der Massen*.
11. Johann Wolfgang von Goethe, Faust. Eine Tragödie. [Erster Theil], in: *Goethes Werke*, hg. von Erich Schmidt, Weimar: Böhlau 1887, S. 1–238, hier S. 23.
12. Blüher, *Die deutsche Renaissance von einem Deutschen*, S. 64.

nos ist der mythische Horizont als grenzensetzende Macht.[14]

Was sieht nun der Flieger: **nichts**; unter sich eine Landkarte, vor sich ein Ziel; einige Sensationen von den Wolken; aber der photographische Apparat photographiert! Was **sieht** er?

Freud → Sigmund Freud (1856–1939)

An diesem Beispiel Freud ist ersichtlich, daß jemand sehr wohl ein edler und wohldenkender Mensch sein kann, und trotzdem, da er Jude ist, seine Geschichtsaufgabe an den Völkern erfüllen muß. [15]

Quelle · Sören Kierkegaard, *Der Begriff der Angst*, übers. von Christoph Schrempf, hg. von Christoph Schrempf, Jena: Eugen Diederichs 1912 (*Gesammelte Werke*)

Sehr schön **Kierkegaard** (Begriff der Angst), S. 26. Denn wenn der Verstand auf das Mythische verfällt, so gibt es selten etwas anderes als Geschwätz.[16] Das will ich doch nicht sagen. Ja wenn der Verstand auf das Mythische verfällt,[17] wie **bei Hobbes und seiner Verwendung** des Bildes des Leviathan; das gibt einen geheimnisvollen Fehlschlag; doch noch etwas anderes als Geschwätz; es gibt eine mythische Anti-Mythologie; der Staat = ein Ordnungs-Mythos; ein Schutz- und Sicherheitsmythos.

Quelle · Max Scheler, *Die positivistische Geschichtsphilosophie des Wissens und die Aufgaben einer Soziologie der Erkenntnis*, in: *Kölner Vierteljahrshefte für Sozialwissenschaften*, 1921, Bd. 1, H. 1, S. 22–31

4/3 44 begegnete mir der Aufsatz von Max Scheler über das Dreistadiengesetz mit der vortrefflichen Bemerkung: Der Positivismus geriet in seine tiefen Irrtümer über die soziologische Dynamik des Wissens, weil er in engstem Sinne **europäisch orientiert** war, das heißt, weil er die dazu noch einseitig gesehene westeuropäische Bewegungsform des Wissens während der letzten drei Jahrhunderte - ein minimales und örtlich eng begrenztes Kurvenstück der geistigen Menschheitsentwicklung - für ein Gesetz der ganzen Menschheit nahm. **Das ist der un-**

13. Blüher, *Die deutsche Renaissance von einem Deutschen*, S. 64.
14. Blüher, *Die deutsche Renaissance von einem Deutschen*, S. 60.
15. Blüher, *Die deutsche Renaissance von einem Deutschen*, S. 82. Sigmund Freud ist zwei Sätze vorher bei Blüher genannt und von Schmitt hier in das Zitat eingefügt worden.
16. Kierkegaard, *Der Begriff der Angst*, S. 26.
17. Kierkegaard, *Der Begriff der Angst*, S. 26.

ermeßliche Irrtum seiner Fortschrittslehre..[18] Die religiöse und metaphysische Dekadenz einer kleinen Gruppe der Menschheit (das negative Korrelat des positiv-wissenschaftlichen Fortschritts) nahm er für einen normalen Prozeß des Absterbens religiösen und metaphysischen Geistes. (Das taten doch auch Marx, Feuerbach, all die Atheisten um 1840; - auch Bruno Bauer ist hier mitgegangen und mitgefangen; mitgefangen aber nur sein Name und sein Ruf; nicht er selbst; er selbst blieb ein Freier, das einzige Pseudonym).[19]

Die Parallele als Korrektur, aber er hat sich davon isoliert und hielt an der **Parallele** fest.

Entortung des Gesetzesdenkens, Verallgemeinerungen eines Legisten. Wahrheit ist nur allgemeine Wahrheit. Übrigens schon bei ……. Entortung] Entartung

---

Bockelmann, Unrechtsgehalt des Betrugs (Festschrift für **Kohlrausch 44**). Dem Enrichissez-vous entrinnt niemand. Darin liegt auch nichts Anstößiges, denn der Trieb nach Besitz und Erwerb ist elementar: nur die Bereicherung auf Kosten anderer = …… usw. deutscher Jugend.

18. Scheler, *Die positivistische Geschichtsphilosophie des Wissens und die Aufgaben einer Soziologie der Erkenntnis*, S. 28.
19. Die Freien war die Bezeichnung eines radikalen Berliner Debattierzirkels von Junghegelianern der Jahre 1840 bis 1843, dem u.a. Bruno Bauer, Max Stirner, Arnold Ruge und zeitweise auch Karl Marx und Friedrich Engels angehörten.

Personenverzeichnis

Aeschylus: S. 9
Alexander VI., Papst (1431–1503): S. 5
Bauer, Bruno (1809–1882): S. 6, 10
Däubler, Theodor (1876–1934): S. 5
Feuerbach, Ludwig (1804–1872): S. 10
Freud, Sigmund (1856–1939): S. 9
Friedrich Wilhelm IV., Preußen, König (1795–1861): S. 5
George, Stefan (1868–1933): S. 5
Gilles, Werner (1894–1961): S. 5
Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832): S. 6
Hobbes, Thomas (1588–1679): S. 9
Josephine, Frankreich, Kaiserin (1763–1814): S. 6
Kierkegaard, Søren (1813–1855): S. 8
Luther, Martin (1483–1546): S. 5, 8
Maria, von Nazaret, Biblische Person: S. 5
Marx, Karl (1818–1883): S. 10
Mohler, Armin (1920–2003): S. 8
Napoleon I., Frankreich, Kaiser (1769–1821): S. 6
Nietzsche, Friedrich (1844–1900): S. 5, 6
Schmitt, Joseph (1893–1970): S. 5
Strauß, David Friedrich (1808–1874): S. 5, 6

Literaturverzeichnis

Die Anmerkungen zitieren in Kurzform; hier stehen die vollständigen Angaben. Die Seitenzahlen nennen die Stellen, die sich auf den Titel beziehen.

Von Schmitt erwähnte und behandelte Werke

Bruno Bauer, Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet von David Friedrich Strauss, Dr. der Phil. und Repet. am evangelisch theol. Seminar zu Tübingen. Erster Band. Tübingen, 1835. XVI, 731 S., in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik*, 1835, Bd. 2, H. 109-113, S. Spalte 879–894, 897–912 – S. 6

Bruno Bauer, Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet von David Friedrich Strauss, Dr. der Philos. Zweiter Band. P. XII, 750. Tübingen, 1836., in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik*, 1836, Bd. 1, H. 86-88, S. Spalte 681–694, 697–704 – S. 6

Hans Blüher, *Die deutsche Renaissance von einem Deutschen*, Prien am Chiemsee: Kampmann & Schnabel 1924 – S. 9

Zechariah Chafee, *Freedom of speech*, London: George Allen & Unwin, Ltd. 1920 – S. 7

Johann Wolfgang von Goethe, Faust. Eine Tragödie. [Erster Theil], in: *Goethes Werke*, hg. von Erich Schmidt, Weimar: Böhlau 1887, S. 1–238 – S. 8

Johann Wolfgang von Goethe, Ihro der Kaiserin von Frankreich Majestät, in: *Goethes Werke. Erste Abtheilung*, Weimar: Hermann Böhlau 1894, S. 327–329 – S. 7

Friedrich Wilhelm IV., *Reden Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm des Vierten seit Seiner Thronbesteigung*, 6. Aufl., hg. von J. Killisch, Berlin: Verlag der Gewerbebuchhandlung von Reinhold Kühn 1861 – S. 6

Sören Kierkegaard, *Der Begriff der Angst*, übers. von Christoph Schrempf, hg. von Christoph Schrempf, Jena: Eugen Diederichs 1912 (*Gesammelte Werke*) – S. 9

Armin Mohler, *Die konservative Revolution in Deutschland. 1918-1932. Grundriß ihrer Weltanschauungen*, Stuttgart: Vorwerk 1950 – S. 7, 8

Armin Mohler, *Sex und Politik*, Freiburg i. Br.: Rombach 1972 (*Rombach-Hochschul-Paperback*) – S. 7, 8

Friedrich Nietzsche, Die fröhliche Wissenschaft, in: *Friedrich Nietzsches Werke in sieben Teilen*, hg. von Walther Linden, Berlin und Leipzig: Deutsches Verlagshaus Bong & Co. 1930, S. 115–244 – S. 5

Max Scheler, Die positivistische Geschichtsphilosophie des Wissens und die Aufgaben einer Soziologie der Erkenntnis, in: *Kölner Vierteljahrshefte für Sozialwissenschaften*, 1921, Bd. 1, H. 1, S. 22–31 – S. 9

In den Anmerkungen angeführte Literatur

José Ortega y Gasset, *Der Aufstand der Massen*, Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1929 – S. 8

Carl Schmitt, *Der Nomos der Erde im Völkerrecht des Jus Publicum Europaeum*, Köln: Greven 1950 – S. 7

Carl Schmitt und Duschka Schmitt, *Briefwechsel 1923 bis 1950*, hg. von Martin Tielke, Berlin: Duncker & Humblot 2020 – S. 5

Christian Friedrich Strauß, *Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet*, Tübingen: Christian Friedrich Osiander 1835 – S. 6

Christian Friedrich Strauß, *Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet*, Tübingen: Christian Friedrich Osiander 1836 – S. 6